Selbsthilfefreundlichkeit ®
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

Selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik

Qualitätskriterien für mehr Patientenorientierung

Kooperation macht stark

Die Selbsthilfe ist bereits in vielen Indikationsbereichen ein integraler Baustein der stationären und ambulanten Rehabilitation. Rehabilitationskliniken haben bereits erkannt, dass Selbsthilfegruppen einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität chronisch kranker und behinderter Menschen leisten und dazu beitragen, den Rehabilitationserfolg nachhaltig zu sichern.

Patient:innen im Mittelpunkt

Durch die Verknüpfung von ärztlichem Fachwissen und dem Erfahrungsschatz Betroffener aus Selbsthilfegruppen, erweitert sich die ganzheitliche Betrachtung der Erkrankung oder Behinderung. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren wird sichtbarer, beispielweise wie eine Diagnose den Alltag beeinflusst. Dadurch können Patient:innen gezielter darin unterstützt werden, den Umgang mit der Erkrankung oder Behinderung erfolgreich zu meistern und den Genesungsprozess zu fördern.

Vor dem Hintergrund einer auf Partnerschaftlichkeit basierenden Arzt:in-Patient:in-Beziehung kann die Kooperation mit Selbsthilfegruppen und -organisationen wichtige Rahmenbedingungen des Behandlungsgeschehens positiv beeinflussen und helfen, therapeutische Interventionen zu optimieren. Selbsthilfegruppen tragen zudem zum besseren Behandlungs- und Therapieverständnis der Patient:innen sowie zu deren psychosozialer Stabilisierung bei. Auch beim Versorgungs- und Entlassungsmanagement der Klinik können sie wichtige Partner sein.

Behandlungsqualität und Patientenorientierung

Das Konzept des Netzwerkes Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen unterstützt Rehabilitationskliniken dabei, die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe systematisch und effizient zu gestalten. Das Netzwerk stellt dafür einen innovativen Leitfaden zum gezielten Auf- und Ausbau tragfähiger Kooperationsstrukturen zur Verfügung. Dieser ermöglicht, die Potenziale der Selbsthilfe für Ihre Patient:innen zu erschließen und die Versorgungsqualität zu verbessern.

Michael Grosskurth
Verwaltungsleiter der Klinik Bad Oexen

Das auf die Rehabilitation von Menschen mit Krebserkrankungen spezialisierte Haus erhielt 2013 als eine der ersten Rehabilitationskliniken in Deutschland die Auszeichnung „Selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik".

„Ich erhoffe mir, dass unsere Kooperation mit der Selbsthilfe Signalwirkung für viele andere Rehakliniken hat. Das Konzept des Netzwerks hat uns überzeugt. Gerade bei einer Erkrankung wie Krebs benötigen viele Patientinnen und Patienten auch nach der Akutbehandlung Hilfe, um die Krankheit zu bewältigen. Uns ist es wichtig, dass die Patient:innen erfahren, welche Möglichkeiten ihnen die Selbsthilfe bietet."

Qualitätskriterien bieten Orientierung

Für die besonderen Belange von Rehabilitationskliniken und ihren Patient:innen wurden in einem Modellprojekt zwischen Klinikverantwortlichen und der Selbsthilfe fünf Qualitätskriterien entwickelt. Sie bilden die wichtigsten Aspekte der Selbsthilfefreundlichkeit ab und bieten eine gute Orientierung, wie die Zusammenarbeit von Rehabilitationsklinik und Selbsthilfe konkret gestaltet werden kann.

1. Selbstdarstellung wird ermöglicht

Die Rehabilitationseinrichtung informiert Patient:innen und ihre Angehörigen an zentralen Orten ihrer Einrichtung, in ihren Räumen und in ihren Medien über den Stellenwert der Selbsthilfe in der Rehabilitation und über ihre Zusammenarbeit mit indikationsbezogenen Selbsthilfegruppen und -organisationen.

2. Auf Teilnahmemöglichkeit wird hingewiesen

Während des Aufenthalts in der Rehabilitationsklinik werden die Patient:innen bzw. deren Angehörige bedarfsgerecht und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informiert. Sie erhalten Informationsmaterial und werden ggf. auf Besuchsdienste in der Klinik aufmerksam gemacht.

3. Ein Ansprechpartner ist benannt

Die Rehabilitationseinrichtung benennt für die Selbsthilfe eine Ansprechperson und macht diese bei Patient:innen sowie Mitarbeiter:innen bekannt.

4. Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert

Mitarbeiter:innen der Rehabilitationseinrichtung sind zum Thema Selbsthilfe allgemein informiert und auch hinsichtlich der häufigsten Erkrankungen, die in der Einrichtung vorkommen.

5. Kooperation ist verlässlich gestaltet

Rehabilitationseinrichtung und Selbsthilfe treffen konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum regelmäßigen Austausch.

So profitieren Sie

- Patientenorientierung: Das Netzwerk unterstützt und berät Sie dabei, wie Sie Patientenorientierung und Selbsthilfefreundlichkeit als wichtige Qualitätskriterien in Ihrer Einrichtung dauerhaft erfolgreich verankern. Es bietet Ihnen Vernetzung und Austausch mit anderen Akteuren. Die Basis ist eine gleichberechtigte Zusammenarbeit aller Beteiligten vor Ort, die den Patienten in den Mittelpunkt stellt.

- Profilgewinn: Die im Leitfaden verankerten methodisch fundierten Instrumente unterstützen den Prozess, Kooperationen mit Selbsthilfegruppen/ -kontaktstellen ressourcenschonend zu gestalten und in den Alltag Ihrer Einrichtung einzubinden. Mit der Auszeichnung als *„Selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik“* können Sie Ihr besonderes Engagement öffentlich sichtbar machen. Sie erhalten eine Urkunde für Ihre Einrichtung sowie das Logo *„Ausgezeichnet vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“*.

- Qualitätszuwachs: Viele Zertifizierungsverfahren erfordern den Nachweis der Patientenorientierung. Das Konzept der Selbsthilfefreundlichkeit und die im Netzwerk erarbeiteten Qualitätskriterien helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Ausgezeichnet!

Rehabilitationskliniken, die die Qualitätskriterien für Selbsthilfefreundlichkeit erfüllen, können dies öffentlich dokumentieren, indem sie sich als *„Selbsthilfefreundliche Rehabilitationsklinik“* auszeichnen lassen. Mittlerweile sind zahlreiche Kliniken ausgezeichnet und haben so den Mehrwert gelingender Kooperationen mit der Selbsthilfe nachgewiesen. Manche sogar schon zum fünften Mal in Folge. Die **Auszeichnung ist kostenpflichtig** und für drei Jahre gültig. Die Gebühr beträgt je Auszeichnung 1.200,00 €. Voraussetzung dafür ist die kostenfreie Mitgliedschaft im Netzwerk.

Kontakt

Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und
Patientenorientierung im Gesundheitswesen

Scharfestraße 17
14169 Berlin

Tel.: 030 92 10 06 48 0
info@selbsthilfefreundlichkeit.de
www.selbsthilfefreundlichkeit.de

6. Auflage, Januar 2024

Selbsthilfefreundlichkeit ®
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Gefördert durch: